

Die neu gewonnene Selbstverständlichkeit und die tendenzielle Dezentralität

DIE MEISTEN PÄSSE VONRICHTUNG

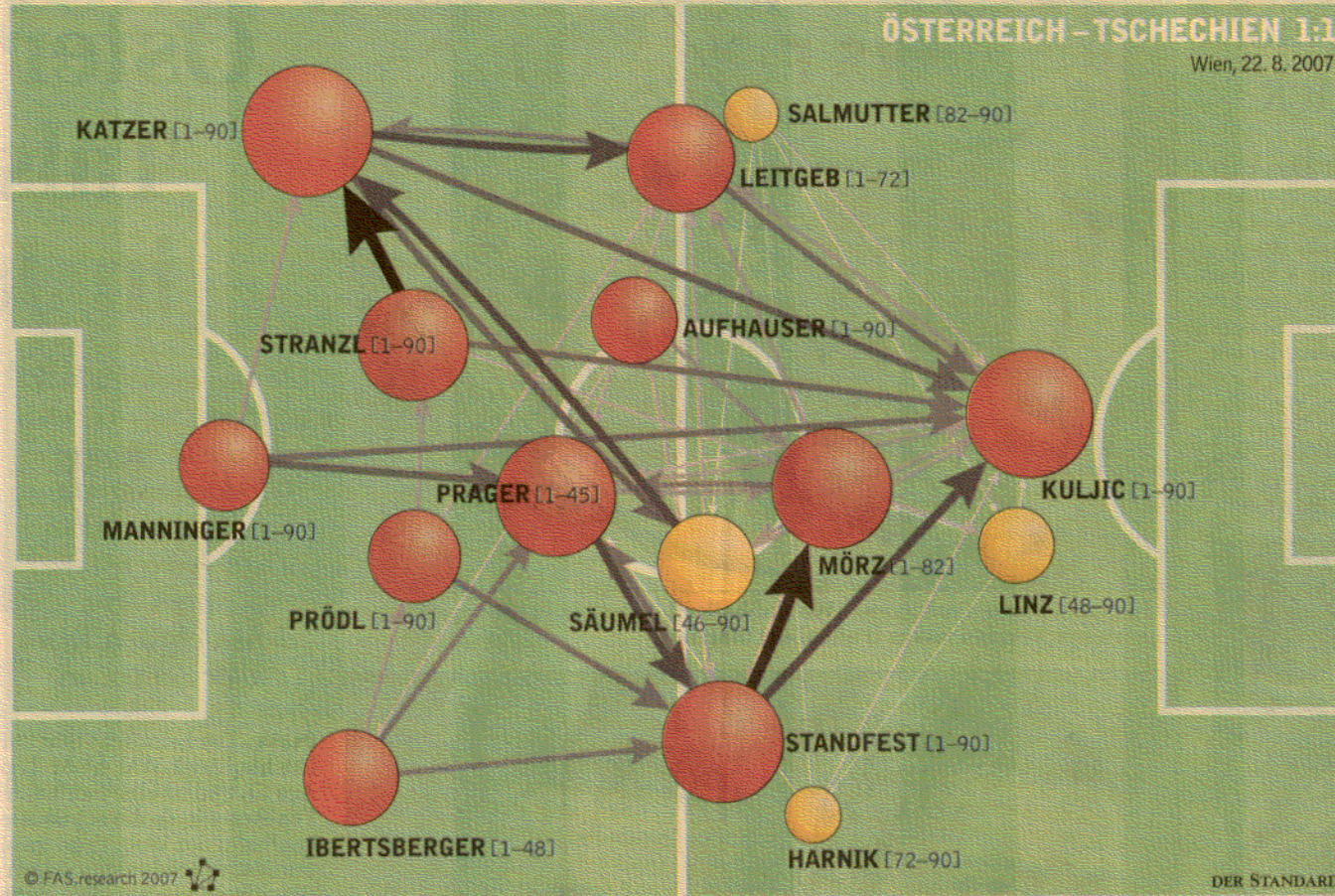
1. Stranzl-Katzer	14
2. Standfest-Mörz	13
3. Säumel-Katzer	10
3. Standfest-Kuljic	10
3. Katzer-Leitgeb	10
3. Prager-Standfest	10
7. Katzer-Kuljic	9
7. Manninger-Prager	9
7. Katzer-Säumel	9
10. Standfest-Prager	8
10. Stranzl-Kuljic	8
10. Leitgeb-Kuljic	8
10. Prödl-Standfest	8
10. Manninger-Kuljic	8
15. Ibertsberger-Standfest	7
15. Mörz-Prager	7
15. Ibertsberger-Prager	7
15. Leitgeb-Katzer	7
19. Aufhauser-Mörz	6
19. Prager-Mörz	6

AM ÖFTESTEN ANGESPIELT

1. Kuljic	74
2. Mörz	59
3. Prager	51
4. Katzer	46
5. Standfest	44
6. Leitgeb	37
7. Säumel	29
8. Linz	28
8. Stranzl	28
10. Ibertsberger	24
11. Aufhauser	20
12. Prödl	14
13. Manninger	13
14. Harnik	13
15. Salmutter	10

GABEN DIE MEISTEN PÄSSE

1. Katzer	62
2. Stranzl	50
3. Standfest	49
4. Prödl	40
4. Prager	40
6. Manninger	39
7. Leitgeb	36
8. Ibertsberger	33
9. Mörz	32
10. Säumel	30
11. Kuljic	28
12. Aufhauser	27
13. Salmutter	9
14. Linz	9
15. Harnik	7



SCHLÜSSELSPIELER*

1. Katzer	108
2. Kuljic	102
3. Standfest	93
4. Mörz	91
4. Prager	91
6. Stranzl	78
7. Leitgeb	73
8. Säumel	59
9. Ibertsberger	57
10. Prödl	54
11. Manninger	52
12. Aufhauser	47
13. Linz	36
14. Harnik	20
15. Salmutter	19

*Gegebene und angenommene Pässe

ERFOLGREICHE PÄSSE IN PROZENT

1. Säumel	90,00 (27 von 30)
2. Standfest	88,71 (55 von 62)
3. Ibertsberger	87,88 (29 von 33)
4. Stranzl	86,00 (43 von 50)
5. Prödl	82,50 (33 von 40)
6. Salmutter	77,78 (7 von 9)
7. Linz	75,00 (6 von 8)
8. Prager	74,07 (20 von 27)
9. Katzer	73,47 (36 von 49)
10. Mörz	72,73 (24 von 33)

Insgesamt sind 376 Pässe angekommen, 114 verfehlten ihren Adressaten.

BALLBERÜHRUNGEN PRO BALLBESITZ

1. Manninger	1,12
2. Linz	1,33
3. Prödl	1,35
4. Stranzl	1,48
5. Salmutter	1,60
6. Mörz	1,66
7. Harnik	1,70
8. Aufhauser	1,72
9. Kuljic	1,74
10. Prager	1,79

Die Analyse der drei wichtigsten Passwege der ÖFB-Kicker gegen Tschechien zeigt, dass – wie kaum bisher unter Hickersberger – die theoretisch richtige Spielanlage auch umgesetzt wurde. Der Eindruck neu gewonnener Selbstverständlichkeit ist umso erstaunlicher, als man doch zum ersten Mal seit Langem mit nur einer echten Spitze spielte.

Bemerkenswert die Diversität im Spielaufbau, der Wechsel zwischen Kurzpassspiel und – eine völlige Novität – langen Diagonalpässen, die Tschechien in Verlegenheit brachten. Bemerkenswert: Michael Mörz als hängende Spitze in Durchgang eins, Joachim Standfest im rechten Mittelfeld und vor allem Sebastian Prödl. Der Innenverteidiger putzte

nicht bloß aus, sondern bildete mit Martin Stranzl eine Achse im Spiel nach vorn. Die tendenzielle Dezentralität des Netzwerkes lässt darauf schließen, dass die unterschiedlichen Formationen ineinanderzugreifen beginnen. Selbst versicherte Spieler (Prager, Linz) wurden von der Stabilität um sie herum angesteckt und gewissermaßen „getragen“.

FAS.research beobachtet exklusiv für den STANDARD alle Spiele der Nationalmannschaft. Helmut Neundlinger, Ruth Plosser und Harald Katzmair codieren die einzelnen Spielzüge, der Datensatz wird netzwerkanalytisch ausgewertet und das Ergebnis interpretiert. Im Bild zu sehen sind die Ballwege zu den drei wichtigsten Pass-Partnern jedes Spielers. Die Größe der Kreise verdeutlicht die Summe der angekommenen und abgegebenen Pässe.